

Frauen und Männer am Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Saarland



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Rheinland-Pfalz-Saarland

jobcenter 

Datenhinweise

- 1) Stichtag für die Beschäftigtenzahlen ist jeweils der 30.06. eines Jahres. Die Ergebnisse der letzten drei Jahre sind vorläufig.
- 2) Teilzeitbeschäftigt sind Arbeitnehmende, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer ist als die einer/eines vergleichbaren vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmenden.
Hierzu zählt auch die Heimarbeit.
- 3) Dargestellt werden jeweils die 10 Branchen bzw. Berufsfelder mit den meisten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nach Geschlecht. In Einzelfällen kann es zu Verschiebungen von Beschäftigten zwischen einzelnen Berufsgattungen kommen, die auf Meldungen eines einzelnen Betriebes zurückzuführen sind. Bei diesen Meldungen kann es sich je nach Sachverhalt um eine tatsächliche Verschiebung der ausgeübten Tätigkeit von Beschäftigten, jedoch auch um Fehlmeldungen oder Korrekturen von Fehlmeldungen handeln.
- 4) Zu den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigung). Beide werden auch als „Minijob“ bezeichnet.
Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat 520 EUR nicht übersteigt. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitspanne ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahrs, oder auch Kalenderjahr überschreitend, auf nicht mehr als drei Monate oder insgesamt 70 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich (z.B. durch einen auf längstens ein Jahr befristeten Rahmenarbeitsvertrag) begrenzt ist. Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre.
- 5) Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich aus dem IT-Fachverfahren der BA, als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden – ergänzender Schätzung. Alle zivilen Erwerbspersonen bei Punkt 2.3 umfassen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige.
- 6) Zugang der gemeldeten Stellen in der Jahressumme 2023. Der Bundesagentur für Arbeit werden nicht alle Stellen gemeldet. In der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Arbeitsstellen nicht enthalten.
- 7) Datengrundlage sind die der Agentur für Arbeit gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber und Ausbildungsstellen im Zeitraum: 01.10.2022 bis 30.09.2023.

Vorwort



Gemeinsam für mehr Geschlechtergerechtigkeit am Arbeitsmarkt!

Das potentielle Arbeitskräfteangebot im Inland besser zu nutzen, ist ein wesentlicher Aspekt für die Arbeits- und Fachkräftesicherung. Das größte inländische Potential ist die Frauenerwerbsbeteiligung.

Mit dieser Broschüre wollen wir ausgewählte Daten am Arbeitsmarkt genderspezifisch betrachten und damit den Fokus auf mögliche Handlungsfelder lenken.

Teilzeitbeschäftigungen werden immer noch überwiegend von Frauen ausgeübt. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern am Arbeitsmarkt gilt es Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

Das ist unsere gemeinsame Aufgabe. Dazu wollen wir uns mit den Beratungsangeboten, Dienstleistungen und Fördermöglichkeiten der Arbeitsagenturen und Jobcenter einbringen.

Sprechen Sie gerne die jeweiligen Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt an, um im Dialog konkrete Aktivitäten und Lösungen anzustoßen.

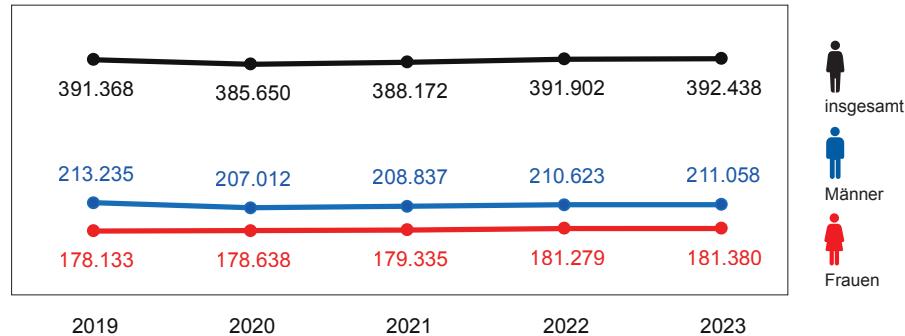
Heidrun Schulz

Heidrun Schulz
Vorsitzende der Geschäftsführung
Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland
Bundesagentur für Arbeit

1. Entwicklung der Beschäftigung

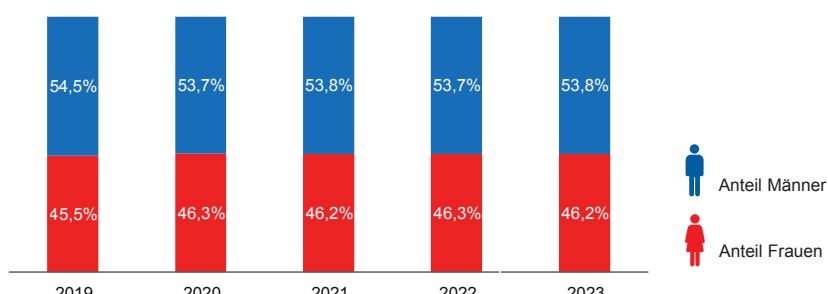
(Stichtag 30.06.2023)

1.1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung¹⁾



- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr marginal um 0,1 Prozent gestiegen (Frauen: + 101, Männer: + 435).

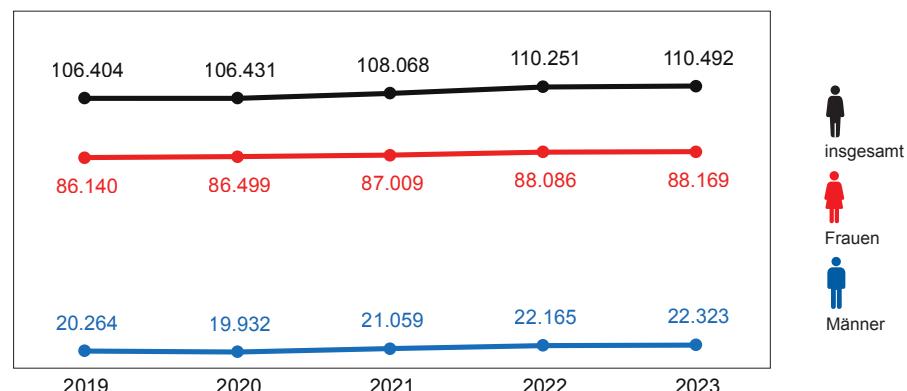
- Gegenüber 2019 ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei den Frauen um 1,8 Prozent gestiegen und bei den Männern um 1,0 Prozent zurückgegangen.



- Der Frauenanteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

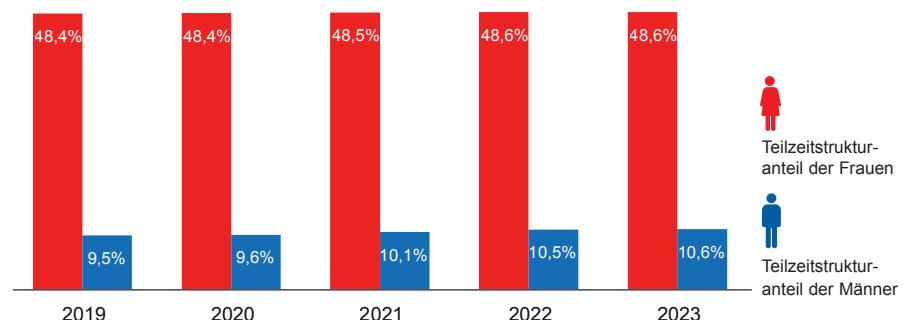
beträgt 46,2 Prozent und bewegt sich damit auf dem Niveau der Vorjahre.

1.2. Sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung²⁾



- Die sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 Prozent gestiegen (Frauen: + 0,1 Prozent, Männer: + 0,7 Prozent bzw. + 83 absolut; Männer: + 0,7 Prozent bzw. + 158 absolut).

80 Prozent der Teilzeitbeschäftigen sind Frauen.

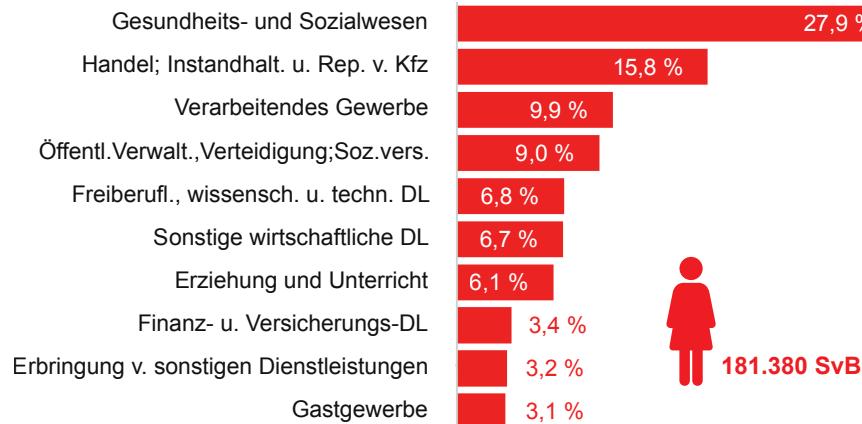


- 48,6 Prozent aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen arbeiten in Teilzeit.

- Bei den Männern beträgt dieser Teilzeitstrukturanteil 10,6 Prozent und steigt über die Jahre leicht kontinuierlich an.

1.3. Beschäftigungsschwerpunkte³⁾ (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte-SvB)

a) Branchen TOP 10 – Frauen



- Rund 92 Prozent der Frauen arbeiten in den genannten zehn Branchen.
- Rund 28 Prozent der Frauen arbeiten im Gesundheits- und Sozialwesen.

a) Branchen TOP 10 – Männer



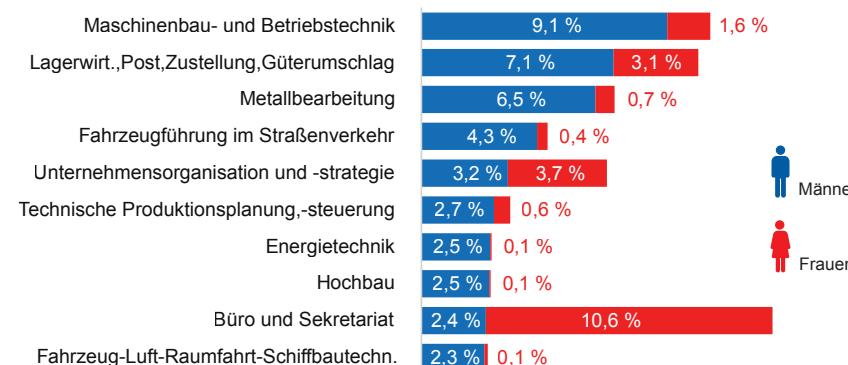
- Den größten absoluten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr gibt es mit + 454 beschäftigten Frauen im Bereich Erziehung und Unterricht (+ 4,3 Prozent).
- Den größten absoluten Rückgang gibt es mit - 282 weiblichen Beschäftigten im Bereich der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (- 4,7 Prozent).
- Rund 91 Prozent der Männer arbeiten in den genannten zehn Branchen.
- Rund ein Drittel der Männer arbeitet im Verarbeitenden Gewerbe.
- Den größten absoluten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr gibt es mit + 461 männlichen Beschäftigten im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+ 4,2 Prozent).
- Den größten absoluten Rückgang gibt es mit - 331 beschäftigten Männern im Bereich der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (- 2,2 Prozent).

b) Berufsfelder TOP 10 – Frauen



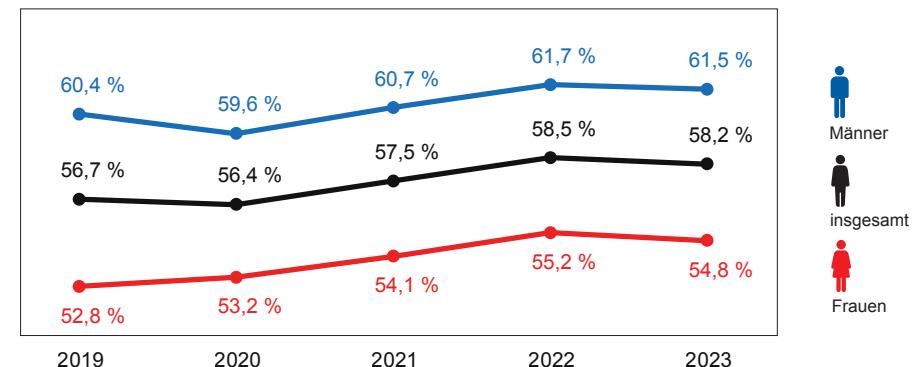
- 58 Prozent der Frauen arbeiten in den genannten zehn Berufsfeldern.
- Zum Vergleich sind Männer in diesen Berufsfeldern zu rund 22 Prozent vertreten.

b) Berufsfelder TOP 10 – Männer



- Rund 43 Prozent der Männer arbeiten in den genannten zehn Berufsfeldern.
- Zum Vergleich sind Frauen in diesen Berufsfeldern zu 21 Prozent vertreten.

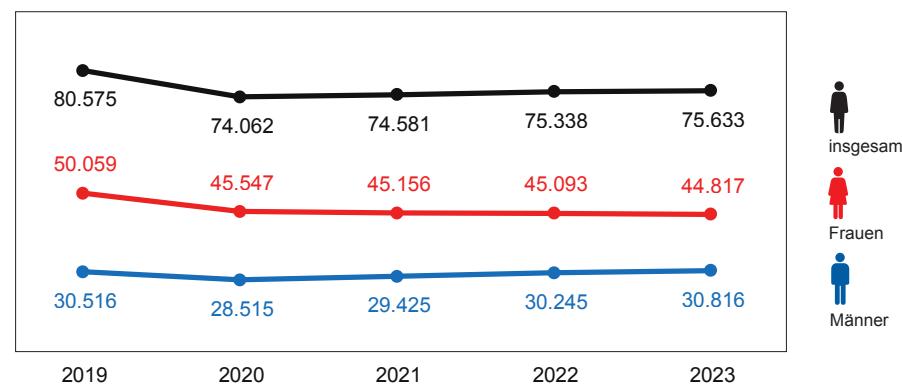
1.4. Entwicklung der Beschäftigungsquote



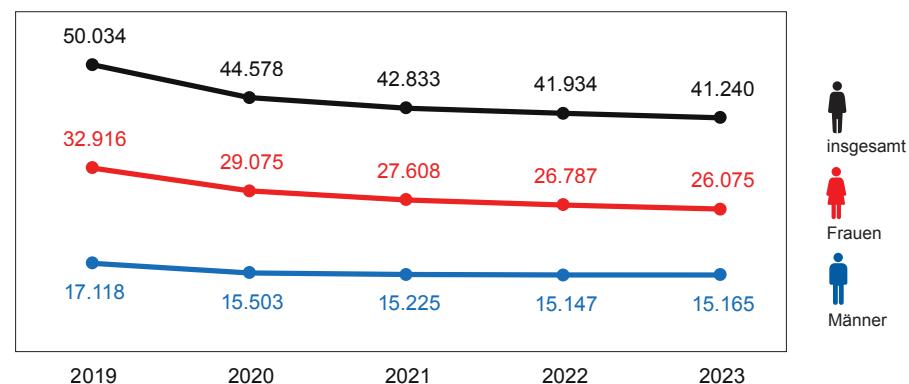
- Die Beschäftigungsquote ist gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den Frauen (- 0,4 Prozentpunkte) als auch bei den Männern (- 0,2 Prozentpunkte) leicht rückläufig.
- Gegenüber 2019 ist die Quote bei den Frauen um 2,0 Prozentpunkte und bei den Männern um 1,1 Prozentpunkte angestiegen.

1.5. Geringfügige Beschäftigung ⁴⁾

a) insgesamt



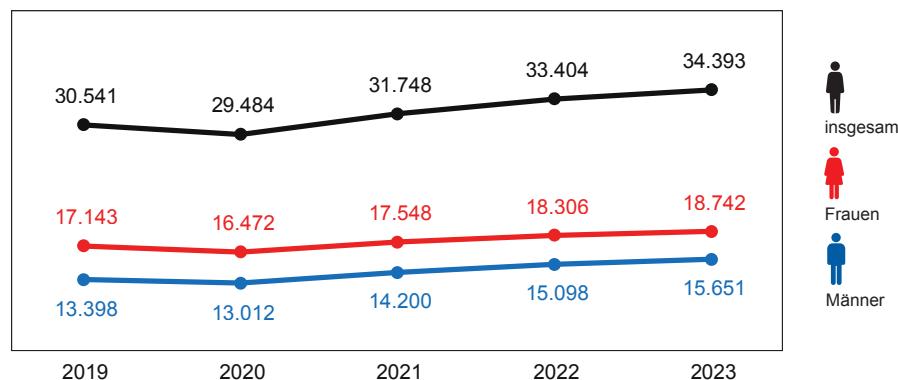
b) ausschließlich geringfügige Beschäftigung



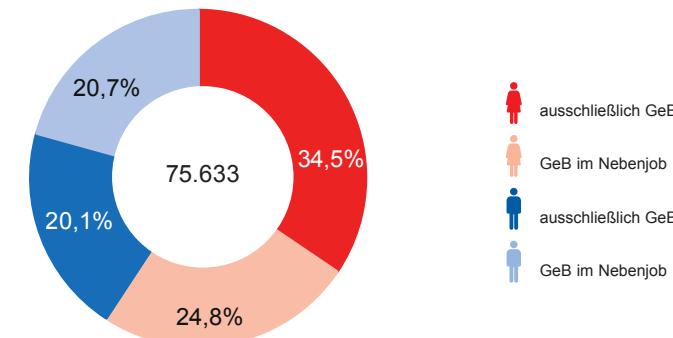
- Die geringfügige Beschäftigung hat gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozent zugenommen; ein Zuwachs entfällt ausschließlich auf die männlichen Minijobber (+ 571 absolut bzw. + 1,9 Prozent).
- Im 5-Jahresvergleich hat die geringfügige Beschäftigung bei den Frauen um 10,5 Prozent abgenommen (- 5.242 absolut).
- Die ausschließlich geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (-1,7 Prozent); dieser Rückgang entfällt auf die weiblichen Minijobber (- 712 absolut bzw. - 2,7 Prozent).
- Im 5-Jahresvergleich hat die ausschließlich geringfügige Beschäftigung bei den Frauen um 20,8 Prozent abgenommen (- 6.841 absolut).

1.5. Geringfügige Beschäftigung ⁴⁾

c) geringfügige Beschäftigung im Nebenjob



d) Verteilung der Minijobs auf einen Blick

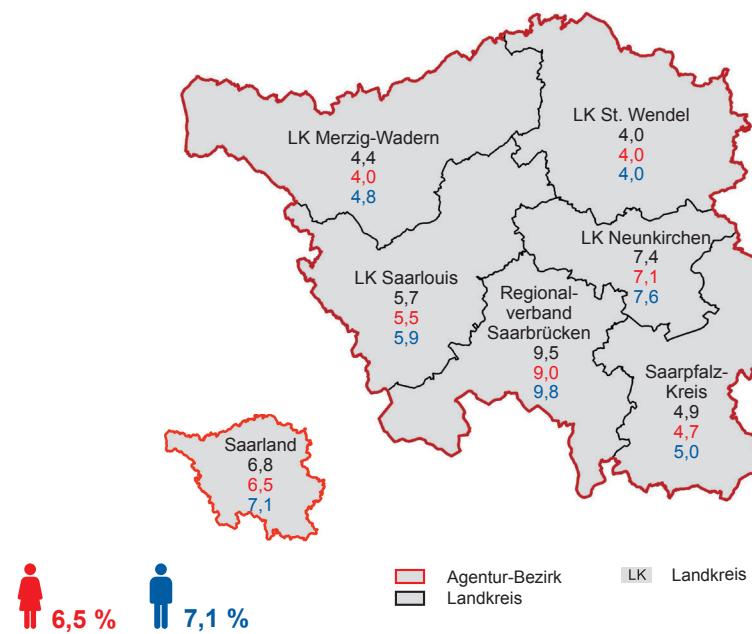


- Die geringfügige Beschäftigung im Nebenjob hat gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozent zugenommen. Bei den Männern ist der Anstieg etwas deutlicher ausgefallen (+ 553 absolut bzw. + 3,7 Prozent) als bei den Frauen (+ 436 absolut bzw. + 2,4 Prozent).
- Im 5-Jahresvergleich hat die geringfügige Beschäftigung im Nebenjob bei den Männern (+ 16,8 Prozent) viel stärker zugenommen als bei den Frauen (+ 9,3 Prozent).
- Fast 60 Prozent der Minijobbenden sind Frauen.
- Mehr als ein Drittel der Frauen sind ausschließlich geringfügig beschäftigt.

2. Arbeitslosigkeit⁵⁾

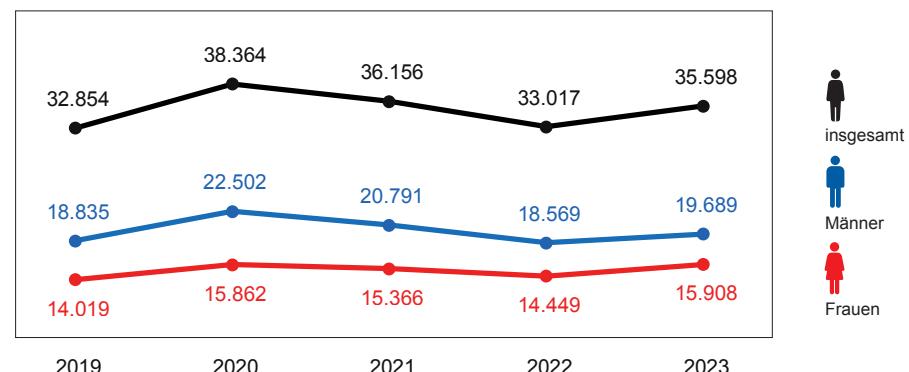
(Jahresdurchschnitt 2023)

2.1. Arbeitslosenquote



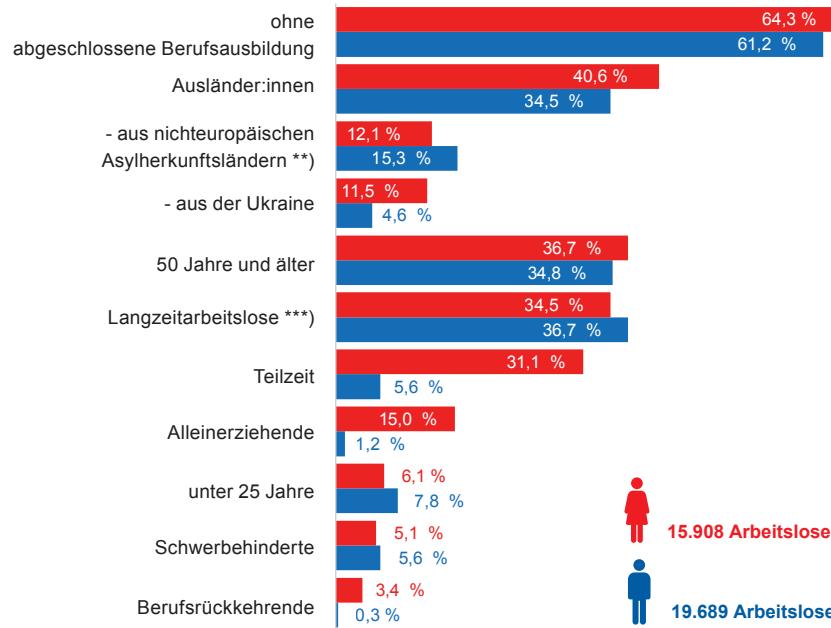
- Im Saarland beträgt die durchschnittliche Arbeitslosenquote bezogen auf **alle** zivilen Erwerbspersonen **6,8** Prozent.
- Die Arbeitslosenquote der Frauen ist mit 6,5 Prozent geringer als die der Männer mit 7,1 Prozent.

2.2. Entwicklung der Arbeitslosigkeit (insgesamt)



- Die Arbeitslosigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.581 Personen bzw. 7,8 Prozent gestiegen.
- Der Anstieg ist bei den Frauen mit + 1.459 bzw. + 10,1 Prozent deutlicher ausgefallen als bei den Männern mit + 1.120 bzw. + 6,0 Prozent.

2.3. Arbeitslose nach ausgewählten Strukturmerkmalen *)



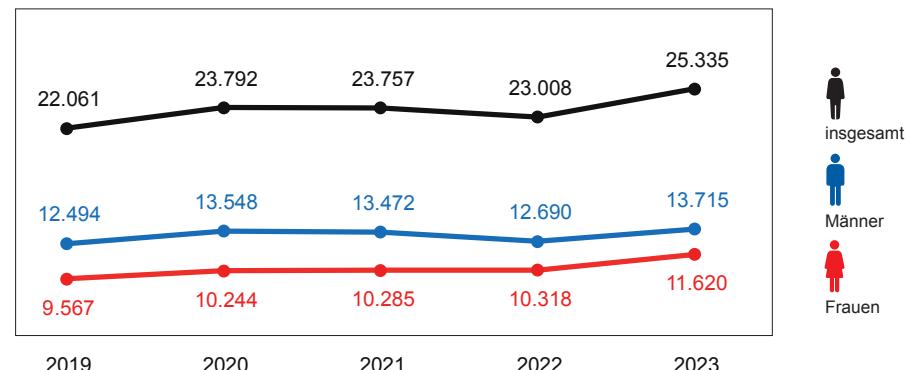
*) Die Summe der Merkmale ergibt wegen Mehrfachnennung nicht 100 Prozent.

**) Irak, Iran, Eritrea, Syrien, Pakistan, Nigeria, Somalia, Afghanistan

***) Als langzeitarbeitslos gilt, wer ein Jahr und länger arbeitslos ist.

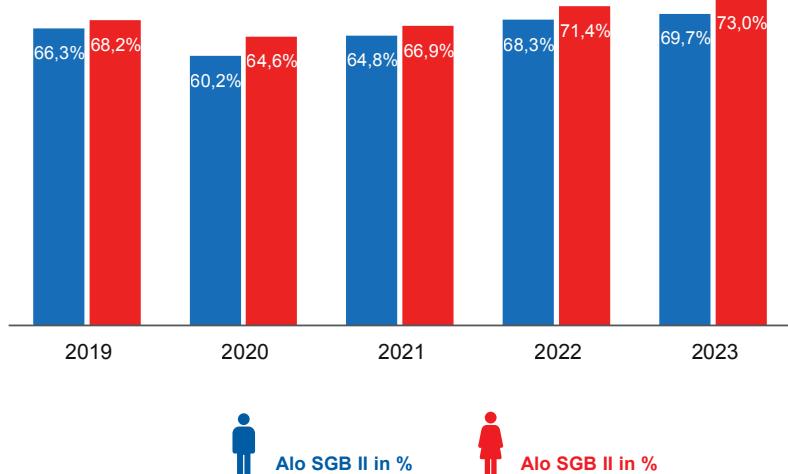
- Frauen sind häufiger ohne abgeschlossene Berufsausbildung und weit häufiger alleinerziehend als Männer.
- Fast ein Drittel der arbeitslosen Frauen stellt sich dem Arbeitsmarkt nur in Teilzeit zur Verfügung.
- Unter den 13.295 Ausländer:innen sind 2.742 aus der Ukraine (1.833 Frauen und 909 Männer) und 4.935 aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern (1.932 Frauen und 3.003 Männer).

2.4. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im SGB II



- Die Arbeitslosigkeit ist im Rechtskreis SGB II im Vergleich zum Vorjahr um 2.327 Personen bzw. 10,1 Prozent gestiegen.
- Der Anstieg ist bei den Frauen mit + 12,6 Prozent deutlicher ausgefallen als bei den Männern mit + 8,1 Prozent.
- Gegenüber 2019 ist die Arbeitslosigkeit im SGB II bei den Frauen mit + 21,5 Prozent viel stärker angestiegen als bei den Männern mit + 9,8 Prozent.
- Der Frauenanteil an den Arbeitslosen im SGB II beträgt rund 46 Prozent.

2.5. Entwicklung der anteiligen Arbeitslosigkeit im SGB II

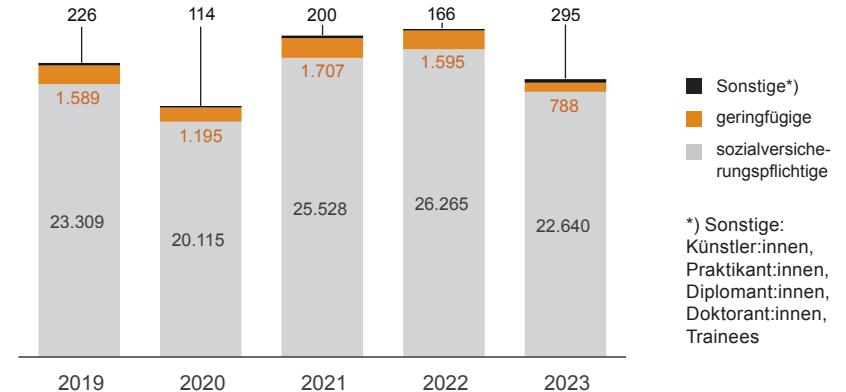


- 71,2 Prozent aller Arbeitslosen sind im SGB II registriert.
- Frauen sind mit 73 Prozent anteilig stärker von Arbeitslosigkeit im SGB II betroffen als Männer mit 69,7 Prozent.

3. Arbeitskräfte nachfrage⁶⁾

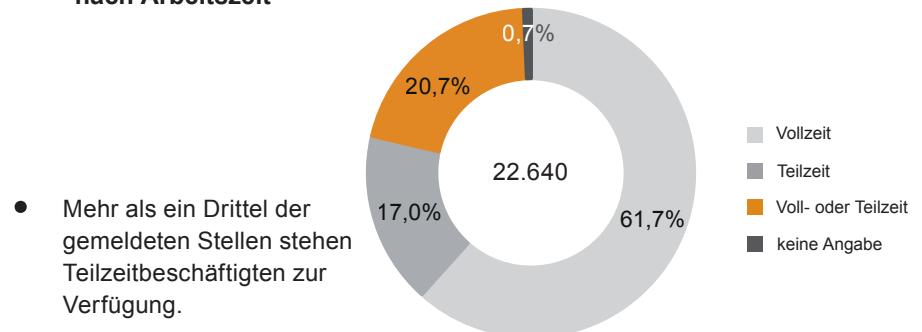
(Zugang der gemeldeten Stellen in der Jahressumme)

3.1. Entwicklung der Stellenangebote



- Gegenüber dem Vorjahr wurden 13,8 Prozent weniger sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (- 3.625 absolut).

3.2. Sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen nach Arbeitszeit

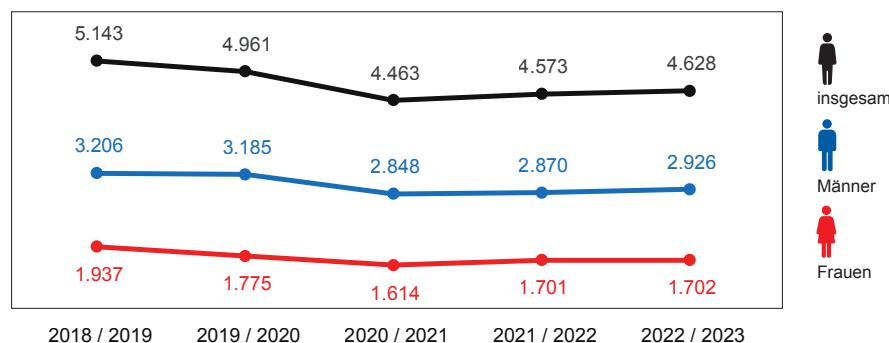


Ausbildungsmarkt⁷⁾

4. Bewerber:innen und Ausbildungsstellen

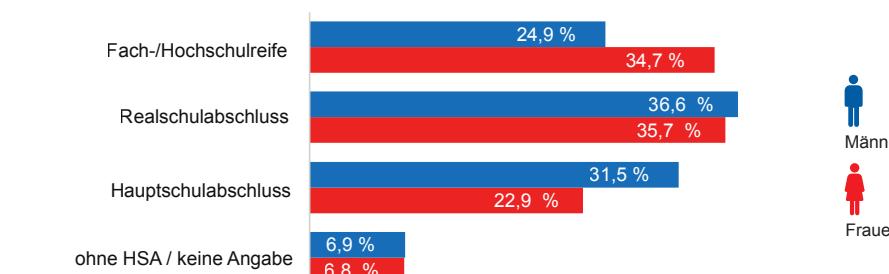
(Stand: 30. September 2023)

4.1. Entwicklung der Bewerberinnen und Bewerber



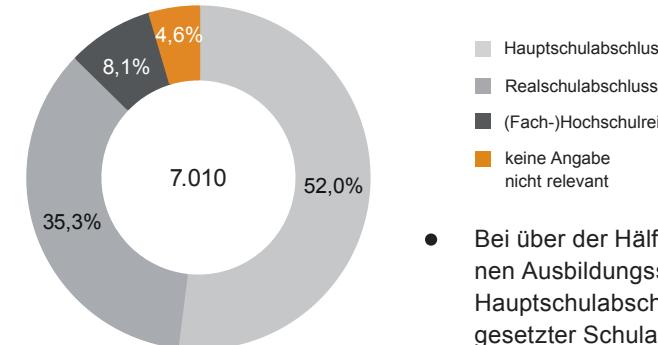
- Im 5-Jahresvergleich ist die Anzahl der Bewerber:innen deutlich um 10 Prozent zurückgegangen (Frauen - 12,1 Prozent; Männer - 8,7 Prozent).
- Der Frauenanteil an den Bewerber:innen beträgt rund 37 Prozent.

4.2. Bewerberinnen und Bewerber nach Schulabschluss



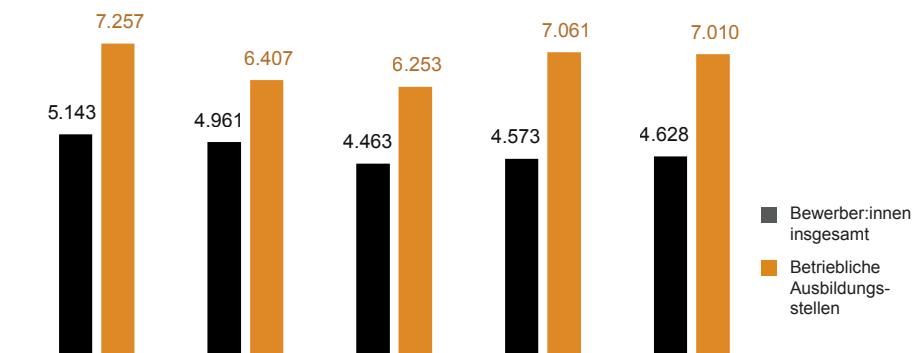
- Die Bewerberinnen verfügen weit häufiger über eine Fach-/Hochschulreife als die jungen Männer.

4.3. Betriebliche Berufsausbildungsstellen nach mindestens gefordertem Schulabschluss



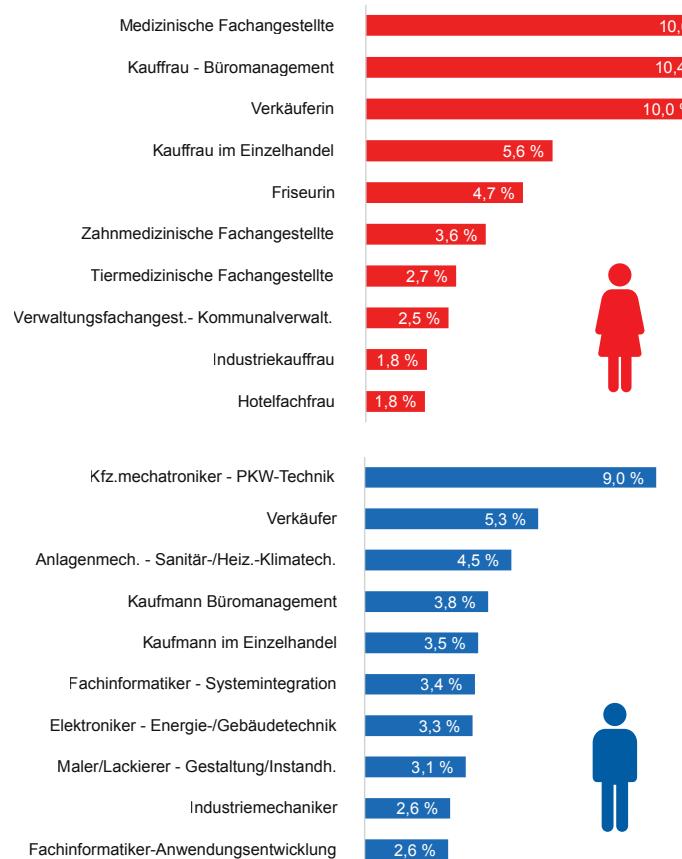
- Bei über der Hälfte der angebotenen Ausbildungsstellen genügt der Hauptschulabschluss als vorausgesetzter Schulabschluss.

4.4. Entwicklung der Bewerber:innen und betriebl. Ausbildungsstellen



- Die Anzahl der betrieblichen Ausbildungsstellen ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (- 51 bzw. - 0,7 Prozent).
- Es gibt deutlich mehr Ausbildungsstellenangebote als Bewerber:innen. Die Differenz zwischen Angebot und Nachfrage beträgt rein rechnerisch 2.382.

4.5. TOP 10 – Berufswünsche der Bewerberinnen und Bewerber



- Die Berufswünsche der Bewerberinnen und Bewerber haben sich kaum verändert. Lediglich hinsichtlich der Rangfolge ergeben sich marginale Verschiebungen.

4.6. TOP 10 – Gemeldete Berufsausbildungsstellen nach Berufen

Ausbildungsberuf	2022/2023	Anteil in %	2021/2022	Anteil in %
Insgesamt	7.175	100,0	7.313	-1,9
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	413	5,8	418	-1,2
Kaufmann/-frau - Büromanagement	396	5,5	395	0,3
Verkäufer/in	370	5,2	322	14,9
Medizinische/r Fachangestellte/r	239	3,3	257	-7,0
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	209	2,9	220	-5,0
Kfz.mechatroniker/in - PKW-Technik	194	2,7	296	-34,5
Fachkraft - Lagerlogistik	187	2,6	156	19,9
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	162	2,3	168	-3,6
Industriemechaniker/in	150	2,1	151	-0,7
Zerspanungsmechaniker/in	148	2,1	117	26,5
Übrige Berufe	4.707	65,6	4.813	-2,2

- 34,4 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen entfallen auf die genannten zehn Berufe.
- Den größten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr gibt es beim Ausbildungsstellenangebot als Verkäuferin bzw. Verkäufer (+ 48 absolut bzw. + 14,9 Prozent).
- Der größte Rückgang ist im Bereich Kfz-Mechatronik - PKW-Technik zu verzeichnen (- 102 absolut bzw. - 34,5 Prozent).

Herausgeberin

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland
Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Eschberger Weg 68
66121 Saarbrücken

www.arbeitsagentur.de/rheinland-pfalz-saarland

Ansprechpartnerinnen:

Dunja Sauer, Christiane Schramm
und Susanne Spehr
Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Telefon: 0681 849-153 bzw. -364 bzw. -457
E-Mail: Rheinland-Pfalz-Saarland.CA@arbeitsagentur.de

Aufbereitung:

Cornelia Pitz
Stab Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Layout:

hardtdesign.christina fuchs
66123 Saarbrücken

Druck:

OVD.de | Druck- & Werbeservice
66119 Saarbrücken

März 2024



www.statistik.arbeitsagentur.de